

NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses der
Stadt Lüdenscheid**

am 16.05.2007

im Foyer der Schützenhalle Loh

Anwesend:

Vorsitz:

Ratsfrau Elke Teipel SPD

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Jürgen Appelt	Grüne	Vertretung für Herrn Otto Bodenheimer
Ratsherr Gordan Dudas	SPD	
Ratsherr Horst Eick	SPD	Vertretung für Ratsherrn Ingo Diller
Ratsfrau Christel Gabler	CDU	
Ratsfrau Karin Hertes	SPD	
Ratsherr Jens Holzrichter	FDP	
Ratsherr Kai Rodehüser	CDU	Vertretung für Ratsfrau Christine Hohnsel
Ratsherr Jürgen Sager	CDU	
Ratsherr Michael Thielicke	SPD	
Ratsherr Hansjürgen Wakup	CDU	
Herr Heinz-Rüdiger Ochel	CDU	
Frau Elisabeth Siebensohn	CDU	Vertretung für Ratsherrn Stefan Pietzner
Herr Adolf Triffo	LL	Vertretung für Ratsherrn Peter Biernadzki
Herr Ulrich Vetter	CDU	

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Martin Kornau	FRL	
Ratsherr Peter Oettinghaus	AfL	Vertretung für Herrn Richard Oettinghaus

Gäste:

Herr Puchert		Planungsbüro Spettmann und Kahr
Herr Blome		Planungsbüro Spettmann und Kahr
Ratsfrau Monika Oettinghaus	AfL	

Verwaltung:

Beigeordneter Wolff-Dieter Theissen
Herr Martin Bärwolf
Herr Dieter Rotter
Herr Frank Kusmirtz
Herr Edgar Weinert
Herr Hans-Jürgen Badziura
Herr Hans Hutya
Frau Monika Menzel
Herr Klaus-Peter Welter
Frau Gudrun Abendroth
Frau Yvonne Schubert

nur zur öffentlichen Sitzung

Schriftführung:

Frau Rebekka Grüber

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Peter Biernadzki	LL
Ratsherr Ingo Diller	SPD
Ratsfrau Christine Hohnsel	CDU
Ratsherr Stefan Pietzner	CDU
Herr Otto Bodenheimer	Grüne

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Richard Oettinghaus	AfL
Herr Jürgen Schmidt	FRL
Ratsherr Jürgen Thiel	FRL

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:43 Uhr

1. Öffentliche Fragestunde

Entfällt.

2. Berichtswesen, hier: Mündliche Berichte

2.1. Bahnhof Lüdenscheid: Bericht zum Sachstand und zur weiteren Entwicklung

Herr Weinert, Amt für Wirtschaftsförderung, Projektsteuerung und Liegenschaften, teilt mit, dass in den Jahren 2002 – 2004 sämtliche Grundstücke der Bahnhoffläche von der Stadt Lüdenscheid erworben wurden. Anschließend sei die Möglichkeit einer Förderung der Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes nach GVFG und eine Förderung der Altlastensanierung nach GVFG sowie unter Kostenbeteiligung des Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverbandes NRW (AAV) geprüft worden.

Noch in diesem Jahr sollen die Gebäudeabriss und die Altlastensanierung im westlichen Bereich der Fläche erfolgen. Ein Antrag auf Förderung nach GVFG werde im Juni eingereicht, so dass voraussichtlich Ende des Jahres mit der Bewilligung zu rechnen sei.

Die Ausführungsplanung für die Gleisverlegung an den Westrand der Fläche sowie den Neubau des Bahnsteiges und des ZOB sei für Anfang nächsten Jahres vorgesehen, demzufolge könne Ende 2008/Anfang 2009 die Baumaßnahme durchgeführt werden.

Die Altlastensanierung sowie der Abriss der Gebäude der östlichen Fläche (altes Zollamt, Bahnhofsgelände) sei für Mitte 2009 geplant. Für diesen Bereich werde der Antrag auf Förderung nach GVFG im Juni 2008 eingereicht; die Bewilligung dessen werde Ende 2008 erwartet. Ab Sommer 2009 werde mit dem Bau der Bahnhofsallee begonnen.

Der Busverkehr werde ausgehend von der Bahnhofsstraße (Eselsrücken) über den neuen ZOB in der Bahnhofsallee zur Straße Am Weißen Pferd geleitet, der PKW-Verkehr solle direkt an die Autobahnauffahrt Lüdenscheid Mitte angebunden werden.

Da die Bahnhofsfäche bislang noch der Bahn gewidmet sei, müsse vor Rechtskraft des Bauungsplanes eine Einziehung durch das Eisenbahn-Bundesamt erfolgen. Hiermit sei nach Bau und Inbetriebnahme des neuen Gleises zu rechnen, da ab diesem Zeitpunkt auf den betroffenen Flächen weder ein Verkehrsbedürfnis der Bahn vorliege noch langfristig eine Nutzung der Infrastruktur durch die Bahn zu erwarten sei; ein Rechtsanspruch auf Freistellung bestünde jedoch nicht.

Voraussichtlich abgeschlossen sein werde die Neugestaltung der Bahnhofsfäche Mitte 2010. Nach derzeitiger Kostenschätzung betragen die förderfähigen Kosten der Gleisverlegung sowie des Neubaus des Bahnhofs und des ZOB etwa 2,5 Mio. €, ca. 80 % seien durch Fördermittel gedeckt, so dass der Eigenanteil bei den förderfähigen Kosten etwa 500.000 € betrage. Der Eigenanteil an den förderfähigen Kosten beim Ausbau der Bahnhofsallee schlage mit etwa 500.000 € zu Buche. Die Haushaltsmittel seien bereits im Investitionsplan vorgesehen. Es sei geplant, den Eigenanteil und die übrigen Kosten durch Veräußerungen der Grundstücke zu refinanzieren. Diese seien hochwertigen Gewerbebetrieben wie beispielsweise Dentallaboren und Architekturbüros vorbehalten.

Anschließend erläutert Herr Puchert, Planungsbüro Spettmann und Kahr, dass eine Verlegung der Gleise und des Bahnsteiges notwendig sei, um eine möglichst große bebaubare Fläche erzielen zu können. Er weist auf die Überarbeitungsnotwendigkeit der vorhandenen Kostenschätzungen und Kostensteigerungsmöglichkeiten (Stahlpreis, Mehrwertsteuer usw.) hin. Zur barrierefreien Nutzung seien taktile Leitstreifen an den Gleiskanten, sowie Hell-Dunkel-Kontraste vorgesehen. Die Dachgestaltung im Bahnhofsbereich werde in Anpassung zum ZOB erfolgen.

Im Bereich des Bahnsteigs würden 50 Park & Ride Stellplätze sowie einige Bike & Ride Plätze errichtet, welche über den ZOB erreichbar seien. Darüber hinaus seien an beiden Fahrbahnbegrenzungen der 6,5 m breiten Bahnhofsallee zwei Meter breite Parkstreifen und einseitig ein 1,5 m breiter Geh- und Radweg vorgesehen. Für Busse würden fünf überdachte Stellplätze am ZOB geschaffen.

Am weißen Pferd Ecke Altenaer Straße werde die Straße aufgrund des erfolgenden Busverkehrs verbreitert. Hierzu würden Grundstücksflächen mit dem Eigentümer der hier angesiedelten Tankstelle getauscht.

Eine Detailplanung werde zeitnah erfolgen.

Vorsitzende Teipel bedankt sich bei Herrn Puchert für dessen Vortrag.

3. Vorschläge zur Überplanung der Fußgängerbrücke Altenaer Straße

Frau Abendroth, Zentrale Gebäudewirtschaft erläutert die drei aufgrund des in der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 22.11.2006 erteilten Planungsauftrages erarbeiteten Alternativen zur Brückensanierung für den Bereich vom Ausgang des Stern-Centers bis zur Brückenerweiterung am Rathaus. Die Anschlussdetails für das letzte Teilstück bis zum Beginn des Rathausplatzes könnten nach Auswahl einer der im Folgenden dargestellten Alternativen erarbeitet werden.

Ziel sei es, die Brücke sowohl optisch aufzuwerten als auch einen Witterungsschutz herzustellen.

Die erste Variante sehe eine auf die Brüstung aufgesetzte Stahlkonstruktion vor. Die ansteigende Flucht des Pultdaches solle der Topographie der Altenaer Straße mit Anstieg in Richtung Sternplatz folgen.

Die Dachfläche soll aus thermisch vorgespannten Glasscheiben bestehen. Für die Außenbekleidung der Brücke wird in Angleichung an die Rathausfassade eine Bekleidung aus Weißglas vorgeschlagen. Zudem sollen in Richtung Musikschule an den Stoßkanten der Glasscheiben farbige Flacheisen als gestalterisches Element angebracht werden. Innen erhalten die Brüstungen eine Bekleidung aus Lochblechen. Unterseitig ist ebenfalls eine Lochblechverkleidung geplant. Alternativ könne die Unterseite der Brücke aber auch mit einem neuen Anstrich versehen werden. Eine Beleuchtung sei sowohl für die begehbbare Fläche als auch unterseitig geplant.

Die zweite Variante sehe ein Pultdach auf einem unter der Brücke abgehängten Traggerüst vor. Der Dachüberstand sei somit größer als bei der Variante 1, so dass Regen und Wind besser abgehalten würden. Die Brücke solle sowohl von innen als auch von außen gereinigt werden und einen neuen Anstrich erhalten. Eine Beleuchtung sei auch hier sowohl von innen als auch von außen geplant.

Die dritte Variante biete durch das vorgesehene Bogendach und der an den Seitenwänden hochgeführten, jedoch in sich geöffneten Lamellenverkleidung den größten Witterungsschutz. Auch hier sei in Anpassung an die Rathausfassade eine außenseitige Bekleidung der Brüstungen aus Weißglasplatten geplant. Das Bogendach solle ebenfalls aus thermisch vorgespanntem Glas bestehen. Alternativ sei eine Überdachung aus Acrylglas möglich, jedoch sei hierbei das relativ kurzfristige Erblinden oder Ermatten des Materials zu bedenken.

Bei Umsetzung der Variante drei könne der Knick im Verlauf der Brücke auf Höhe des Rathauses durch einen Höhenversatz der Bekleidung und Lamellen kaschiert werden.

Auf Nachfrage teilt Herr Kuschmirtz, Zentrale Gebäudewirtschaft, mit, dass bei den drei Alternativen einzelne Bausteine variiert werden könnten. Somit umfassten die Kosten eine Spannweite von mindestens 250.000 € bis maximal 430.000 €.

In diesem Zusammenhang weist Ratsfrau Gabler auf den Beschluss der Interfraktionellen Arbeitsgruppe Innenstadt aus dem Jahr 2003, die Brücke für etwa 700.000 € abzureißen und neu zu errichten, hin; eine Sanierung sei nicht geplant gewesen. Darüber hinaus sei sich momentan primär auf die Fertigstellung bereits begonnener Arbeiten im Innenstadtbereich zu konzentrieren. Zudem werde seitens der CDU-Fraktion der Sanierung der Parkpalette Corneliusstraße sowie der Erneuerung der Pflasterung im Bereich der Fußgängerzone höhere Priorität beigemessen.

In anschließender Diskussion herrscht Einigkeit über die notwendige Aufwertung der Innenstadt. Hierbei seien allerdings Prioritäten zu setzen.

Herr Bärwolf, Amt für Stadtplanung, Umwelt und Verkehr, teilt mit, dass seitens des Planungsamtes bereits Alternativen zur Sanierung der Parkpalette Corneliusstraße erarbeitet würden. Nach Fertigstellung der Entwürfe mitsamt konkreter Kostenkalkulation würden diese den Mitgliedern des Bau- und Verkehrsausschusses vorgestellt werden.

Hinsichtlich der Brücke sei zu bedenken, dass dieser, aufgrund vermehrter Gastronomie und gesteigerter Aufenthaltsqualität auf dem Rathausplatz, eine nicht unerheblich größere funktionale Bedeutung beizumessen sei. Dennoch sei zu berücksichtigen, dass zunächst noch Baumaßnahmen im Bereich Sauerfeld und obere Altenaer Straße, untere Altenaer Straße sowie die Neugestaltung des Bahnhofs Lüdenscheid geplant seien und zeitnah durchgeführt würden.

Vorsitzende Teipel bedankt sich bei den Mitarbeitern der Zentralen Gebäudewirtschaft für deren Ausarbeitungen und bittet, diese den Mitgliedern des Bau- und Verkehrsausschusses inklusive einer Kostenkalkulation schriftlich zukommen zu lassen. Somit könne die Thematik zunächst innerhalb der Fraktionen erörtert werden. Eine Entscheidung hinsichtlich der Brücke könne dann auch unter Berücksichtigung des Lichtkonzeptes getroffen werden.

4. Satzung der Stadt Lüdenscheid über das Teileinrichtungsprogramm von Erschließungsanlagen und die Zusammenfassung von Erschließungsanlagen zu einer Erschließungseinheit
Vorlage: 070/2007

Ohne Aussprache fassen die Mitglieder des Bau- und Verkehrsausschusses folgenden

Beschluss:

Die Satzung der Stadt Lüdenscheid über das Teileinrichtungsprogramm von Erschließungsanlagen und die Zusammenfassung von Erschließungsanlagen zu einer Erschließungseinheit wird in der als Anlage beigefügten Fassung beschlossen.

Während der Abstimmung befand sich Sachkundiger Bürger Vetter nicht im Sitzungssaal.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	-
Enthaltungen:	-

5. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

5.1. Bekanntgaben

5.1.1. Genehmigungsfähigkeit von Gewerbebetrieben im Hinblick auf angrenzende Wohngebiete

Herr Bärwolf, Amt für Stadtplanung, Umwelt und Verkehr, erläutert, dass am Baukloh bewusst eine an ein Wohngebiet angrenzende Fläche als Gewerbegebiet ausgewiesen worden sei. Demzufolge müsse für jede sich dort niederlassende Firma im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens eine Lärmschutzprüfung durchgeführt werden.

Vor kurzem habe ein am Baukloh angesiedelter Gewerbebetrieb nach erteilter Baugenehmigung die Verfahrensweise der Stadtverwaltung als aufwendig und zeitintensiv kritisiert. Während des Baugenehmigungsverfahrens seien jedoch keinerlei Beschwerden bei der Verwaltung eingegangen. Die Vorgehensweise der Stadt Lüdenscheid sei weder falsch noch überzogen gewesen. Darüber hinaus hätte dem Antragsteller die Erfordernis einer Lärmschutzprüfung spätestens seit Antragsstellung bekannt gewesen sein müssen.

5.1.2. Lückenschluss im Gehwegbereich Wefelshohler Straße/Wefelshohler Schulweg

Frau Schubert, Amt für Stadtplanung, Umwelt und Verkehr, gibt bekannt, dass im Bereich Wefelshohler Straße/Wefelshohler Schulweg auf einer Strecke von etwa 10 – 15 m kein Gehweg ausgebaut sei, so dass Fußgänger dort entweder einen Trampelpfad oder die Fahrbahn nutzen müssen. Auch mit Hinblick auf die Schulwegsicherung werde nun ein Lückenschluss des Gehweges erfolgen. Die Kosten der Baumaßnahme belaufen sich laut Aussage des Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetriebes Lüdenscheid auf etwa 1.500 €.

5.1.3. Kurzschluss im Kulturhaus

Herr Welter, Zentrale Gebäudewirtschaft, teilt mit, dass am 12.05.2007 ein durch Wassereinbruch in einen Stromverteilerkasten des Kulturhauses erfolgter Kurzschluss einen Schwellenbrand verursachte. Da die Stadt Lüdenscheid gegen Feuerschäden versichert sei, würden jedoch keine Kosten entstehen.

Bereits seit Sommer 2006 dringe Wasser in das Gebäude ein; die Leckagestelle zu orten habe sich jedoch als recht schwierig erwiesen.

Mittlerweile sei ein Lüdenscheider Dachdeckerunternehmen mit der Sanierung beauftragt worden. Aufgrund momentaner Lieferengpässe von Bau- und Dämmstoffen seien die erforderlichen Maßnahmen derzeit jedoch nicht durchführbar, so dass im April 2007 die betreffenden Bereiche durch die ausführende Firma provisorisch abgedichtet worden seien. Die hiermit verbundenen Kosten trage das Dachdeckerunternehmen.

5.2. Beantwortungen von Anfragen

5.2.1. Fußgängerquerungshilfe auf Höhe des Seniorenheims Weststraße

Die Beantwortung der Anfrage ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

5.2.2. Karlshöhe

Die Beantwortung der Anfrage ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.

5.2.3. Fehlleitung LKW aus Richtung Herscheider Landstraße

Die Beantwortung der Anfrage ist der Niederschrift als **Anlage 3** beigefügt.

5.2.4. Straßendecke Wehberger Straße

Die Beantwortung der Anfrage ist der Niederschrift als **Anlage 4** beigefügt.

5.2.5. Verfahrensweise bei Ausschreibungen

Die Beantwortung der Anfrage ist der Niederschrift als **Anlage 5** beigefügt.

5.2.6. Taxenstandort Friedrichstraße

Die Beantwortung der Anfrage ist der Niederschrift als **Anlage 6** beigefügt.

5.2.7. Lärmbelästigung der Wohnhäuser Hardenbergstraße 44 - 56

Die Beantwortung der Anfrage ist der Niederschrift als **Anlage 7** beigefügt.

5.3. Anfragen

5.3.1. Straßenzustand Sauerlandring

Herr Rotter, Amt für Bauservice und Bauordnung, trägt die als **Anlage 8** der Niederschrift beigefügte schriftliche Anfrage der Anwohner des Sauerlandringes vor.

Die Beantwortung der Anfrage durch den Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid ist der Niederschrift als **Anlage 9** beigefügt.

5.3.2. Parkgarage Rathaus

Ratsfrau Gabler erkundigt sich nach der Möglichkeit, die Tür zwischen Parkgarage und Rathaus dauerhaft zu öffnen. Da die Parkplätze der Parkgarage Rathaus stark frequentiert seien, sei es insbesondere während Veranstaltungen auf dem Rathausplatz sinnvoll, den Weg durch das Rathaus zu öffnen, damit die Bürger nicht den gesamten Gebäudekomplex umrunden müssten.

Die Verwaltung sagt Prüfung zu.

5.3.3. Tor vor der Rathausbrücke

Ratsherr Wakup berichtet, dass die Plastikscheibe am Tor zur Rathausbrücke nicht mit Kupfer-, sondern mit Eisennieten befestigt worden sei, so dass sich bereits jetzt schon Rost gebildet habe. Darüber hinaus sei die Platte bis unten geführt, so dass sich hier dauerhaft Schmutz festsetzen werde. Er erkundigt sich, ob derartige Arbeiten nicht von der Zentralen Gebäudewirtschaft kontrolliert und abgenommen würden.

Die Verwaltung sagt Prüfung zu.

5.3.4. Lieferverkehr in der Fußgängerzone

Ratsherr Sager berichtet, dass seit In-Kraft-Treten der neuen Sondernutzungssatzung die Wilhelmstraße deutlich besser begehbar sei. Er erkundigt sich, ob auch die Einhaltung der Lieferzeiten bis 10:00 Uhr kontrolliert würde.

Herr Beigeordneter Theissen antwortet, dass sowohl die Stadtstreife als auch der Außendienst des Ordnungsamtes die Einhaltung der Lieferzeiten für den Fahrzeugverkehr im Rahmen der personellen Kapazitäten kontrollieren würden.

5.3.5. Baustellenampel Talstraße

Sachkundiger Bürger Triffo bemängelt, dass die Baustellenampel in der Talstraße zwischen den Einmündungen Kölner Straße und Hohfuhstraße den Verkehr in der Talstraße regelmäßig stoppe, auch wenn kein Fahrzeug die Baustelle verlassen wolle.

Die Verwaltung sagt Prüfung und Abhilfe zu.

gez. Teipel
Vorsitzende

gez. Grüber
Schriftführerin